

BMS 2
Aufnahmeprüfung 2017
Typ Wirtschaft
Serie 1

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen
Bern – Biel – Langenthal – Thun

Name _____

Vorname _____

LÖSUNGEN

Fach Wirtschaft und Gesellschaft

Datum Freitag, 10. März 2017
Zeit 90 Minuten
Punktemaximum 100
Hilfsmittel Taschenrechner ohne CAS (ohne Computer-Algebra-System),
ausgeteilter Kontenrahmen, OR / ZGB

Name: _____ Vorname: _____

Aufgabenübersicht Volkswirtschaftslehre, Betriebs- und Rechtskunde	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Aufgabe 1 Volkswirtschaftslehre	10	
Aufgabe 2 Marketing	6	
Aufgabe 3 Versicherungen	4	
Aufgabe 4 Kapitalanlagen	5	
Aufgabe 5 Personalwesen / Organisation	5	
Aufgabe 6 Arbeitsrecht	6	
Aufgabe 7 Mietrecht	4	
Aufgabe 8 ZGB	4	
Aufgabe 9 Gesellschaftsrecht	6	
Total	50	

Aufgabenübersicht Rechnungswesen	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Aufgabe 1 Journalführung	17	
Aufgabe 2 Auswahlantworten	10	
Aufgabe 3 Bewertung / Stille Reserven	5	
Aufgabe 4 Kalkulation im Warenhandel	5	
Aufgabe 5 Deckungsbeitragsrechnung	8	
Aufgabe 6 Abschreibungen	5	
Total	50	
Gesamttotal	100	
Expertinnen/Experten: _____ / _____		Note:

Note	6.0	5.5	5.0	4.5	4.0	3.5	3.0	2.5	2.0	1.5
Punkte	100 – 95	94 – 85	84 – 75	74 – 65	64 – 55	54 – 45	44 – 35	34 – 25	26 – 15	16 – 5

Bitte tragen Sie in der Kopfzeile *jedes* Prüfungsblattes Ihren Namen und Vornamen ein.

Name: _____ Vorname: _____

Teil 1: Volkswirtschaftslehre, Betriebs- und Rechtskunde

Richtzeit 45 Minuten / 50 Punkte

1. Aufgabe Volkswirtschaftslehre (10 Punkte)

a) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. (6P.)

	Aussage	richtig	falsch
1)	Deflation bedeutet, dass der Wert des Geldes zunimmt.	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/>
2)	Das BIP (nach Verwendungszweck) wird wie folgt berechnet: Staatskonsum + Konsum der Haushalte + Investitionen + Importe - Exporte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x
3)	Das reale BIP abzüglich der Teuerung ergibt das nominale BIP.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x
4)	Bei lebensnotwendigen Gütern ist die Preiselastizität der Nachfrage unelastisch.	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/>
5)	Die Ursache von struktureller Arbeitslosigkeit ist eine Wirtschaftskrise.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x
6)	Steigende Produktionskosten führen zu einer Rechtsverschiebung der Angebotskurve.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> x

b) Nennen Sie ein Instrument der Fiskalpolitik und dessen Ziel während einer Rezession. (2P.)

Instrument: Steuern senken (Staatsausgaben erhöhen)

Ziel: Mehr Konsumausgaben (Wirtschaft ankurbeln)

c) Erklären Sie das Ziel „Sozialer Ausgleich“ aus der Wirtschafts- und Sozialpolitik. (1P.)

Verteilungsgerechtigkeit schaffen zwischen den Menschen (Umverteilung zwischen Reich und Arm)

d) Nennen Sie eine Gefahr (Nachteil), die die Globalisierung im ökonomischen Bereich bewirkt. (1P.)

Auslagerung von Arbeitsplätzen in Ländern mit tiefem Lohnniveau

Name: _____

Vorname: _____

2. Aufgabe Marketing (6 Punkte)

Nachstehend sind einige Begriffe aufgeführt:

A) Preispolitik	B) Verkaufsförderung	C) Marketing
D) Public Relations	E) Marktuntersuchung	F) Absatzkanal
G) Sortimentsgestaltung	H) Werbung	

Ordnen Sie die obigen Begriffe den folgenden Aussagen zu durch Angabe des entsprechenden Buchstabens! Je Aussage ist nur ein Buchstabe anzugeben; es werden aber nicht alle Buchstaben gebraucht.

Aussagen	Buchstabe
Massnahmen, die zum Ziel haben, den Kaufentschluss des Kunden zu fördern.	B
Marktorientiertes Denken und Entscheiden in der ganzen Unternehmung.	C
Die Wirkungen werden anhand der AIDA-Formel erklärt.	H
Direktverkauf an Verbraucher.	F
Bezweckt die Zusammenstellung des richtigen Warenangebotes.	G
Damit will man das Vertrauen in die Unternehmung fördern.	D

3. Aufgabe Versicherungen (4 Punkte)

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussagen	richtig	falsch
a) Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung gehört zu den Sachversicherungen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b) Die Beiträge der 2. Säule werden durch das Umlageverfahren finanziert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c) Den Betrag, den eine versicherte Person gemäss Vertrag pro Jahr selber tragen muss, heisst Selbstbehalt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d) Eine Privathaftpflichtversicherung ist nicht obligatorisch.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name: _____ Vorname: _____

4. Aufgabe Kapitalanlagen (5 Punkte)

- a) Unterscheiden Sie **Aktien** und **Obligationen** anhand der vorgegebenen Kriterien. (3P.)

Wertpapier Kriterien	Aktie	Obligation
Art des Wertpapiers	Beteiligungspapier	Gläubigerpapier
Risiko	Eher gross	Eher klein
Entschädigung	Dividende (schwankend)	Fester Zins

- b) Die Bank macht Ihnen für eine erhaltene Erbschaft von CHF 100'000.- folgenden Vorschlag:

Vorschlag Bank	CHF
Schweizerischer Anlagefonds	30'000
Aktien von kotierten asiatischen Unternehmen	50'000
Optionen (Derivate) von EU-Unternehmen	20'000

Welche Anlagestrategie in Bezug auf die Anlageziele ist bei diesem Vorschlag im Vordergrund? (1P.)

Aggressive Anlagestrategie mit dem Ziel der Rendite im Vordergrund

- c) Nennen Sie einen Vorteil der Kapitalanlage in einen Anlagefonds. (1P.)

Diversifikation (Risikostreuung)

Name: _____ Vorname: _____

5. Aufgabe Personalwesen / Aufbauorganisation (5 Punkte)

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
Zum Inhalt einer Stellenbeschreibung gehört die Lohnhöhe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bei einer Stellenbeschreibung müssen Aufgaben, Kompetenzen und Anforderungen übereinstimmen (Kongruenz).	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Beim Zeitlohn ist der Leistungsanreiz für die Mitarbeiterin kleiner als beim Prämienlohn.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Nachteil einer Tiefengliederung ist die Überforderung der Geschäftsleitung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bei einer Aufbauorganisation nach Divisionen können die Abteilungen nach Produkten organisiert sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Aufgabe Arbeitsvertrag (6 Punkte)

a) An welchem Datum endet in den folgenden Fällen das Arbeitsverhältnis? Es gelten die Vorschriften des OR.

a1) Petra Bühler tritt am Montag 27. Februar 2017 ihre Stelle an. Wann endet das Arbeitsverhältnis, wenn sie am Mittwoch 1. März 2017 kündigt? Geben Sie den entsprechenden OR-Artikel an. (2P.)

Antwort: **Mittwoch 8. März**

OR: **335b**

a2) Yvan Nobs kündigt nach fünf Dienstjahren am 20. September 2016. (1P.)

Antwort: **30. November (335c)**

Name: _____ Vorname: _____

- b) Sandra Nobs, 39, ist Chefarztsekretärin im Regionalspital. Sie ist alleinerziehende Mutter einer vierjährigen Tochter. Am Freitag, kurz vor 17 Uhr, verlangt der Chefarzt, sie solle noch einen Operationsbericht schreiben und versenden, der müsse unbedingt noch weg vor dem Wochenende. Sie lehnt ab. Sie müsse dringend ihre Tochter im Kinderhort abholen, der schliesse um 17.30 Uhr, das würde sonst zeitlich nie reichen.

Nennen Sie die drei Tatbestandsmerkmale für das Leisten der Überstunden und geben Sie an, ob sie erfüllt sind (mit ja oder nein). (3P.)

1. TBM: **Überstunden sind notwendig** erfüllt: **Ja**
2. TBM: **sie zu leisten vermögen** erfüllt: **Ja**
3. TBM: **zumutbar** erfüllt: **Nein**

7. Aufgabe Mietvertrag (4 Punkte)

- a) Der Vermieter kündigt einem verheirateten Paar mit einem an beide separat gerichteten Brief.
Ist diese Kündigung rechtlich korrekt? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Gesetzesartikel. (2P.)

Antwort: **Nein**

OR-Artikel: **266I (Abs.2)**

- b) Die Eheleute Graf haben eine Dachwohnung bezogen. Beim ersten Gewitter stellen sie fest, dass das Dach undicht ist. Das hereintropfende Wasser macht zwei der vier Zimmer unbewohnbar. Der Vermieter ist informiert und tröstet sie mit einer umfassenden Gebäuderenovation, die in drei Monaten durchgeführt werden soll.

Raten Sie den Eheleuten Leu, was sie tun sollen, wenn sie in der Wohnung bleiben wollen. Nennen Sie ihnen zwei Möglichkeiten. (2P.)

- **Auf Kosten des Vermieters reparieren lassen**
- **Auf ein Sperrkonto einzahlen**
- **Eine Mietzinsreduktion verlangen**

Name: _____ Vorname: _____

8. Aufgabe ZGB (4 Punkte)

Annette hinterlässt bei ihrem Tod ihren Ehemann Beat, eine Tochter Célia und ihre Mutter Dora. Das Erbe beträgt CHF 80'000.-.

- a) Geben Sie an, wer von den Beteiligten wie viele CHF erbt, wenn es kein Testament gibt. (2P.)

Beat CHF 40'000

Célia CHF 40'000

- b) **Annahme:** Annette hat in einem Testament ihren Ehemann finanziell bevorzugt und alle anderen rechtlichen Erben auf den Pflichtteil gesetzt. Geben Sie an, wer von den Beteiligten wie viele CHF erbt. (2P.)

Célia CHF 30'000

Beat CHF 50'000

9. Aufgabe Gesellschaftsrecht (6 Punkte)

Erklären Sie anhand der vorgegebenen Kriterien die Besonderheiten der Einzelunternehmung und der Aktiengesellschaft.

Kriterien	Einzelunternehmung	Aktiengesellschaft
Vorgeschriebenes Mindestkapital	keines	CHF 100'000
Haftungsregelung (wer haftet für die Schulden der Unternehmung und mit was?)	Einzelunternehmerin mit Privatvermögen	Gesellschaft mit Gesellschaftsvermögen
Firmenbildung (was muss bei der Namensgebung berücksichtigt werden?)	mind. Familienname	frei, mit Zusatz AG

Name: _____ Vorname: _____

Teil 2: Rechnungswesen
Richtzeit 45 Minuten / 50 Punkte

1. Aufgabe: Journalführung (17 Punkte)

Journalbuchungen (laufendes Geschäftsjahr)



Das Angebot der Einzelunternehmung Manfred Kaufmehl umfasst grossblumige Rhododendren und Azaleen. Auf einer Fläche von 70 Hektar Land stehen mehr als 100'000 Pflanzen mit weit über 1'000 Sorten. Die meisten Rhododendren-Wildformen werden aus China und dem Himalaya importiert. Die Kundschaft sind Gartenbaubetriebe und Privatkunden.

- Die Mehrwertsteuer beträgt im Normalfalle 2,5 %. Ein abweichender Steuersatz ist angegeben. Die Mehrwertsteuer ist, sofern Sie ausdrücklich erwähnt wird (z. B. mit dem Hinweis „inkl. 2.5% MWST), nach der Nettomethode zu verbuchen und wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet.
- Alle Beträge in CHF sind auf 5 Rappen zu runden.
- Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen auf den Arbeitsblättern stehen in keinem Zusammenhang mit der für die Lösung benötigten Anzahl Zeilen (z.B. Anzahl Buchungssätze).
- Die zur Verfügung stehenden Konten sowie die jeweiligen Umrechnungskurse entnehmen Sie dem Kontenplan des Einzelunternehmens Manfred Kaufmehl mit Kurstabelle.

Teil 1: Ausgewählte Geschäftsfälle für das Geschäftsjahr 2016 (12P)

- (01) Der Kassensturz hat ein Kassenmanko (Fehlbetrag) von CHF 50,00 ergeben. Als Ursache wurde ein Versehen bei der Geld(aus)zahlung ermittelt. (1P)

Sonstiger BetrAu	Ka	50,00
-------------------------	-----------	--------------

Name: _____ Vorname: _____

- (02) Anfang des Monats hat die Firma Kaufmehl die Lieferung von Pflanzen an die Firma Hils-Koop im Betrag von CHF 14'250,00 inkl. 2,5 % MWST verbucht. Nun begleicht Hils-Koop die Schuld unter Abzug von 2 % Skonto durch Banküberweisung. Die Mehrwertsteuerkorrektur ist ebenfalls zu berücksichtigen. (3P)

Ba	FLL	13'965,00
WE	FLL	278,05
USt	FLL	6,95

- (03) Die Betreuung gegenüber dem Kunden Furtner Landschaftsbau wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Betreibungsamt überweist der Manfred Kaufmehl durch Postgiro. (2P)

Forderungsbetrag	CHF 2'420,00
+ Kostenvorschuss Betreuung (verbucht)	CHF 40,00
+ Verzugszins (noch nicht verbucht)	<u>CHF 30,00</u>
Postgutschrift	CHF 2'490,00

Po	FLL	2'460
Po	FinanzE	30

- (04) Die Rechnung der chinesischen Beijing Dafang Horticulture Co. Ltd. Für eine Lieferung von Pflanzen ist eingegangen. Der Betrag lautet auf 132'480 chinesische Yuans (CNY). Verbuchen Sie die Rechnung ohne Mehrwertsteuer. (2P)

WA	VLL (0,15)	19'872
-----------	-------------------	---------------

- (05) Die Rechnung der Transportfirma Rhenus für den Import der Pflanzen (vgl. 04) inklusive der beim Import an der Grenze erhobenen Mehrwertsteuer ist zu verbuchen. (2P)

Transportkosten	CHF 1'465,00
MWST Anteil Transport	CHF 117,20
MWST Anteil Import Pflanzen	<u>CHF 547,75</u>
Totalbetrag	CHF 2'129,95
	=====

WA	VLL	1'465
VoSt 1170	VLL	665,95

Name: _____ Vorname: _____

- (06) Die noch nicht verbuchte Rechnung der Publicitas AG für folgende Inserate wird mit Postüberweisung bezahlt. (2P)

Werbung für die Gewinnung von Neukunden	CHF	9'800,00
Stelleninserate Mitarbeiter	CHF	<u>1'500,00</u>
Postüberweisung	CHF	11'300,00

WerbeA	Post	9'800
Übriger PersA	Post	1'500

Teil 2: Nachtragsbuchungen und Abgrenzungen für den Abschluss 2016 (5P)

- (01) Die Rechnung für ausgeführte Malerarbeiten ist noch nicht eingetroffen. Der Betrag wird ca. CHF 2'500 betragen. (1P).

URE	PRA (TP)	2'500
------------	-----------------	--------------

- (02) Einem Mitarbeiter wurden am 18.12. vom Januarlohn CHF 1'000 als Vorschuss ausbezahlt und in der Buchhaltung mit dem Buchungssatz Lohnaufwand / Bank erfasst. Verbuchen Sie die Abgrenzung. (1P)

ARA (TA)	LohnA	1'000
-----------------	--------------	--------------

- (03) Anfangsbestand Warenlager CHF 180'000
Schlussbestand Warenlager CHF 215'300
Buchen Sie die Bestandeskorrektur des Warenlagers. (1P)

WB	WA	35'300
-----------	-----------	---------------

- (04) Das Privatkonto weist einen Habenüberschuss von CHF 8'000 auf. Er ist in der bei Einzelunternehmen üblichen Form auszugleichen. (1P)

Privat	EK	8'000
---------------	-----------	--------------

- (05) Der Buchwert der landwirtschaftlichen Maschinen in Höhe von 226'000 wird indirekt und degressiv mit 30 % abgeschrieben. (1P)

Abschreibung	WB Masch	67'800
---------------------	-----------------	---------------

Name: _____ Vorname: _____

2. Aufgabe: Auswahlantworten (10 Punkte)

- (01) In einer Bilanz finden wir beim Posten Fahrzeuge CHF 1.- aufgeführt. Welche der angegebenen Aussagen ist richtig?

<input type="checkbox"/>	Es handelt sich um nicht mehr brauchbare Fahrzeuge
<input type="checkbox"/>	In einer Handelsbilanz ist eine solche Angabe unzulässig
<input checked="" type="checkbox"/>	Hier muss man stille Reserven vermuten

- (02) Wie bezeichnen wir mit dem Fachausdruck das systematische Verzeichnis der Konten, die man in der Buchhaltung führt?

<input checked="" type="checkbox"/>	Kontenplan
<input type="checkbox"/>	Journal
<input type="checkbox"/>	Hauptbuch

- (03) Bei welchem der angegebenen Posten kann man keine stillen Reserven bilden?

<input checked="" type="checkbox"/>	Post in CHF
<input type="checkbox"/>	Maschinen
<input type="checkbox"/>	Verbindlichkeiten aus LL (Kreditoren)

- (04) Wie nennt man in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses in ihrer Höhe bzw. ihrer Fälligkeit nicht genau feststehen?

<input type="checkbox"/>	Passive Rechnungsabgrenzung
<input type="checkbox"/>	Sonstige Verbindlichkeiten (Sonstige Kreditoren)
<input checked="" type="checkbox"/>	Rückstellungen

- (05) Welche der drei Bilanzgleichungen ist richtig?

<input type="checkbox"/>	Anlagevermögen plus Umlaufvermögen = Eigenkapital
<input type="checkbox"/>	Anlagevermögen minus Umlaufvermögen = Eigenkapital minus Fremdkapital
<input checked="" type="checkbox"/>	Bilanzsumme minus Eigenkapital = Fremdkapital

- (06) In einer Buchhaltung ist Soll-Haben-Gleichheit festgestellt worden. Welcher der angegebenen Fehler kann nicht mehr vorhanden sein?

<input type="checkbox"/>	Eine Kundenrechnung ist mit CHF 690,00 gebucht worden. Bei der Nachkontrolle zeigt sich ein Fehler: die Rechnung beträgt CHF 960,00
<input type="checkbox"/>	Die Kundenrechnung von CHF 960,00 ist auf einem falschen Debitorenkonto gebucht worden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Kundenrechnung ist nur im Soll gebucht worden.

Name: _____ Vorname: _____

- (07) Aus welchen Grössen wird in einer Einzelunternehmung das Unternehmereinkommen ermittelt?

<input type="checkbox"/>	Eigenlohn und Eigenzins minus Unternehmensgewinn
<input type="checkbox"/>	Saldo des Privatkontos plus Unternehmensgewinn
<input checked="" type="checkbox"/>	Eigenlohn plus Eigenzins plus Unternehmensgewinn

- (08) Welchen Einfluss auf das Eigenkapital in der Schlussbilanz (nach Erfolgsverbuchung) hat es, wenn man in der Buchhaltung keinen Eigenlohn bucht?

<input type="checkbox"/>	Das Eigenkapital in der Schlussbilanz wird kleiner
<input checked="" type="checkbox"/>	Das Eigenkapital in der Schlussbilanz bliebe gleich gross
<input type="checkbox"/>	Das Unternehmereinkommen würde grösser

- (09) Eingehende Rechnungen in Fremdwährungen sind umzurechnen zum

<input checked="" type="checkbox"/>	Buchkurs
<input type="checkbox"/>	Bilanzkurs
<input type="checkbox"/>	Tageskurs

- (10) Welche Wirkung hat eine aktive Rechnungsabgrenzung auf den Aufwand der neuen Rechnungsperiode?

<input type="checkbox"/>	Der Aufwand der neuen Rechnungsperiode wird vermindert
<input checked="" type="checkbox"/>	Der Aufwand der neuen Rechnungsperiode wird erhöht
<input type="checkbox"/>	Keines von beiden ist zutreffend

3. Aufgabe Bewertung/Stille Reserven (5 Punkte)

Welche der Aussagen ist richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
Bei Fremdwährungsbeständen kann bei Aktiven in fremder Währung ein tieferer Umrechnungskurs (z. B. 1,16) als der zum Zeitpunkt des Abschlusses am Devisenmarkt vorhandene Wahrungskurs (z. B. 1,19) angewendet werden. So kommt es zur Bildung stiller Reserven.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Überbewertung des Fremdkapitals ist nicht erlaubt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Auflösung stiller Reserven vermindert den Reingewinn in der internen Erfolgsrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn die Warenvorräte generell um ein Drittel unter dem Einstandswert bewertet werden, führen steigende Warenbestände automatisch zur Bildung von stillen Reserven.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bildung von stillen Reserven vermindert den Verlust.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4. Aufgabe: Kalkulation Warenhandel (5 Punkte)

Name: _____ Vorname: _____

Im Verkaufskatalog eines Möbelgrosshändlers befindet sich das Schlafzimmer „Cecilie“ zu einem offiziellen Verkaufspreis von CHF 9'980,00. In diesem Preis sind 8 % MWST eingeschlossen. Die Kunden des Unternehmens sind kleinere Betriebe, unter anderem Innenarchitekten, Maler oder Tapezierer. Sie können die Möbel besichtigen und nach Katalog bestellen. Für diese Vermittlungstätigkeit erhalten sie 30 % Wiederverkaufsrabatt und bei sofortiger Bezahlung 3 % Skonto.

Wie gross sind bei einem Einstandspreis von CHF 4'375 exkl. Mehrwertsteuer der Bruttogewinn in CHF und der Bruttogewinnzuschlag in % des Einstandspreises des Möbelgrosshändlers, wenn ein Vermittler auch den Skonto ausnützt? (CHF-Beträge auf 5 Rappen runden, Bruttogewinnzuschlag auf 2 Dezimalstellen runden).

	Betrag	%	%
EP	4'375,00		100
BGZ	1899,45		43,42
NE	6'274,45	97	143,42
Skonto	194,05	3	
NKV	6468,50	100	70
WVR	2772,25		30
BKV exl.	9'240,75	100	100
MWST	739,25	8	
BKV incl.	9'980,00	108	

Abzug 1 P pro Fehler – Folgefehler beachten

Name: _____ Vorname: _____

5. Aufgabe: Deckungsbeitragsrechnung (Nutzschwelle) (8 Punkte)

Die Einzelunternehmung Günter Fröhlich hat sich auf ein exklusives Produkt spezialisiert. Sie stellt dieses Produkt selbst her. Die derzeitige Produktionskapazität liegt bei 50'000 Stück jährlich. Die jährlichen Fixkosten betragen CHF 320'000, die variablen Kosten CHF 31,00 pro Stück.

Peter Fröhlich produziert ausschliesslich auf Bestellung. Aus diesem Grunde können alle produzierten Produkte zu einem Verkaufspreis von CHF 45,00 verkauft werden.

- (a) Ermitteln Sie die mengenmässige Nutzschwelle anhand der vorstehenden Angaben. Runden Sie auf ganze Stück. (2P)

$$\begin{aligned} NE/Stk - Kva/Stk &= DB/Stk = 14,00 \\ Kfx : DB/Stk &= 320'000 / 14 = 22'857,14 = 22'858 \text{ Stk} \end{aligned}$$

- (b) Wie hoch ist die wertmässige Nutzschwelle? (1P)

$$22'858 \times CHF 45 = 1'028'610$$

- (c) Mit welcher Absatzmenge kann der Betrieb rechnen, wenn er einen Gewinn von CHF 50'000 erzielen möchte? (auf ganze Zahl runden) (2P)

$$320'000 + 50'000 : 14 = 26'428,5 = 26'429 \text{ Stück}$$

- (d) Wie hoch ist der Betriebserfolg des vergangenen Jahres, wenn die Kapazitäten aufgrund der Auftragslage nur zu 90 % ausgelastet werden konnten? (3P)

Kvar 50'000 x 90 % x 31,00	1'395'000
Kfix	320'000
Kges	1'715'000
RG	310'000
NE 50'000 x 90 % x 45,00	2'025'000

$$\text{Oder : } 2'025'000 - 1'715'000 = \text{Betriebserfolg } 310'000$$

Name: _____ Vorname: _____

6. Aufgabe: Abschreibung von Anlagevermögen (5P)

Welche der nachstehenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

Aussagen	richtig	falsch
Die lineare Abschreibung bewirkt jährlich abnehmende Abschreibungsbeträge.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Der Buchungssatz für die direkte Abschreibung einer Maschine lautet Abschreibung an WB Maschinen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn man vom Anschaffungswert die seit der Anschaffung getätigten Abschreibungen abzieht, erhält man den Buchwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der direkten Abschreibung zeigt das Aktivkonto des abgeschriebenen Vermögensgegenstandes immer den Anschaffungswert	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Das Wertberichtigungskonto wird in der Bilanz als negatives Aktivkonto aufgeführt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>